

<http://www.derwesten.de/staedte/schalksmuehle/Keine-einzige-Sekunde-Langeweile-id2402807.html>

Mendener Amateurtheater

Keine einzige Sekunde Langeweile

Schalksmühle, 18.01.2010, Rita Jonuleit



Schalksmühle. Bunt, humorig, spannend und keine Sekunde langweilig: Auch in diesem Jahr zogen die Darsteller des Mendener Amateurtheaters in der Sporthalle Spormecke Jung und Alt in ihren Bann.

„Ali und die Eule“ oder „Manga, Danga – das Kräutlein“ hieß das Stück diesmal. Geschrieben wurde es von Barbara Schmidt, die auch selbst mitspielte. Ein Gedicht leitet als roter Faden durch die Geschichte von 1001 Nacht.

Ali, der junge Wanderer, und die Kinder schaffen es in diesem dramatischen und auch lustigen Theaterstück, gemeinsam mit der seltsamen Eule Amasil, einen sehr dummen Räuber zu überlisten, einen gefährlichen Drachen zu besiegen, schaurig heulende Geister zu vertreiben und schließlich das Kraut zu finden.

»Schalksmühler Kinder haben wir sehr gerne«

Eine Gedichtzeile gibt Ali den Hinweis zum Heilkraut gegen die Krankheit des Sultans. Dafür erhält der junge Mann die Prinzessin zur Frau.

Das Besondere am Mendener Amateurtheater (MAT) ist das Zusammenspiel von Alt und Jung. Momentan umfasst das MAT rund 60 feste Mitglieder. 1971 übernahm die Lehrerin Barbara Schmidt die Regiearbeit. Seither spielt das Amateur-Theater neben den Stücken für Erwachsene die selbstgeschriebenen Märchen, die das Hauptstandbein der Truppe darstellen. Allein in Menden finden in einer Saison (November bis April) sieben Aufführungen statt.

In Schalksmühle sind die Aufführungen inzwischen eine feste Größe. Mit viel Dynamik, bunten Kulissen und ansprechenden Kostümen, unterstützt durch professionelle Licht- und Tontechnik, boten die Geschehnisse auf der Bühne kurzweilige Unterhaltung. Schmidt besetzt die Rollen nach Talent und Charakter. Dadurch überzeugen die Figuren, Gesang und Tanz lockern die Geschichte auf.

Schüchtern, aber entschlossen gibt der junge Julius Heinrich den Ali. Natürlich und furchtlos sind die Straßenkinder dargestellt; verängstigt, aber tapfer die Eule Amasil (Raphaella Eggers). „Hier in Schalksmühle sind die Kinder immer sehr aufmerksam und konzentriert. Das haben wir gerne. Die Interaktionen mit dem Publikum sind dann sehr gut“, so die Erfahrung von Schmidt. Nicht nur den Kindern stand die Faszination ins Gesicht geschrieben. Gebannt folgten alle Besucher dem bunten Treiben in der halle Spormecke. Mit anhaltendem Applaus bedankten sie sich bei den engagierten Akteuren.